

Leitfaden für Stammesführer*innen zur Wiederaufnahme der Aktivitäten

»A Scout smiles and whistles under all circumstances.«

Wir möchten euch in dieser außergewöhnlichen Zeit einen Leitfaden an die Hand geben, der euch helfen soll, Schritt für Schritt die Aktivitäten in eurem Stamm wieder aufzunehmen. Solltet ihr an irgendeiner Stelle nicht weiterkommen, Fragen haben oder unsicher sein – meldet euch gerne bei der Landesführung oder dem Landesbüro!

Nächste Schritte

Mit eurer Führerrunde/eurem Stammesrat sprechen

Informiert eure Mitstreiter*innen frühzeitig und holt sie mit ins Boot. Gemeinsam habt ihr bestimmt viele Ideen, wie ihr Pfadfinden auch mit den vorgegebenen Auflagen umsetzen könnt. Sprecht offen über eure Fragen und Bedenken. Holt euch Hilfe, wenn ihr sie braucht – bei Älteren, im Gau/Bezirk, bei der Landesführung oder dem Landesbüro. Akzeptiert, wenn jemand noch nicht wieder voll einsteigen möchte. Grundsätzlich gilt: Ihr solltet euch wohlfühlen bei dem, was ihr tut.

Hygienekonzept erstellen

Erstellt gemeinsam mit eurer Führerrunde/eurem Stammesrat ein Konzept, aus dem hervorgeht, wie ihr die notwendigen Hygiene- und Schutzmaßnahmen umsetzen werdet. Das klingt erst einmal schwierig, ist aber halb so wild. Wir haben ein **Musterhygienekonzept** für euch erstellt, das ihr an eure Gegebenheiten vor Ort anpassen könnt. Wichtig ist, dass jede*r Sippenführer*in das Konzept kennt und umsetzt. Das solltet ihr sehr deutlich machen, beispielsweise bei einer kleinen „Hygiene-Schulung“ für die Führerrunde/den Stammesrat. Dokumentiert die Durchführung der Schulung inklusive einer Liste der Teilnehmer*innen, um dies gegenüber den Behörden bei Bedarf nachweisen zu können.

Mit Kirchen- oder Ortsgemeinde kommunizieren

Wenn ihr die Gemeindewiese oder eure Räume im Gemeindehaus nutzen wollt, solltet ihr das mit der Kirchengemeinde (Pfarrer*in, Presbyterium) besprechen. Das Gleiche gilt, wenn ihr Räumlichkeiten oder Gelände nutzt, die z.B. der Stadt- oder Ortsverwaltung gehören. Beachtet dazu auch die untenstehenden Auflagen und Tipps zur Umsetzung.

Mit Eltern und Kindern kommunizieren

Haltet eure Mitglieder und deren Eltern auf dem Laufenden. Egal wofür ihr euch entscheidet: Eine transparente Kommunikation ist wichtig. Denn das sorgt für Verständnis und Akzeptanz der von euch getroffenen Entscheidungen. Ihr braucht die Unterstützung der Eltern. Denn diese entscheiden am Ende darüber, ob ihr Kind in die Gruppenstunde gehen darf oder mit aufs Lager kommt. Ihnen sollte bewusst sein, dass sie ihr Kind nur dann zu euch schicken sollten, wenn es sich damit wohlfühlt und gesund ist.

□ Räumlichkeiten vorbereiten

Wo auch immer ihr eure Gruppenstunden und Aktionen durchführen möchtet: Ihr solltet euch vorher überlegen, wie ihr diese Orte gestalten müsst, sodass alle Auflagen erfüllt sind. Im Wesentlichen solltet ihr dafür sorgen, dass

- **Hände waschen** mit warmem Wasser und Seife möglich ist.
- Räumlichkeiten nicht von zwei Gruppen gleichzeitig genutzt werden.

Dazu trifft ihr euch am besten zu zweit für eine **Ortsbegehung**. Erstens könnt ihr direkt üben, den Mindestabstand einzuhalten. Zweitens könnt ihr vor Ort die **Checkliste für Räumlichkeiten** (siehe Musterhygieneplan) durchgehen.

□ Mit Behörden kommunizieren

Geht proaktiv auf die Behörden vor Ort zu, um euer Hygienekonzept abzustimmen. Dies wird von den Landesjugendämtern dringend empfohlen, auch wenn die Entscheidung zur Wiederaufnahme der Aktivitäten beim jeweiligen Träger = bei euch liegt. Wenn ihr die Initiative ergreift und zeigt, dass ihr euch Gedanken gemacht habt, sind sie sicherlich bereit euch bei aufkommenden Fragen und Problemen zu unterstützen.

Wer ist zuständig?

Diese Frage lässt sich nicht allgemein beantworten. Am besten nutzt ihr eure Kontakte vor Ort: Vielleicht habt ihr einen guten Draht zu eurer Ortsvorsteherin, ein Elternteil sitzt im Gemeinderat oder kennt jemanden, der jemanden kennt. Wenn ihr Mitglied im örtlichen Jugendring seid, ist auch hierüber eine Abstimmung mit den Behörden möglich. Zuständige Behörden können sein: Die Stadt- oder Kreisverwaltung, das Jugendamt, das Gesundheitsamt¹.

...und los geht's!

Ihr habt noch Fragen, Bedenken, Unsicherheiten?

Meldet euch bei der Landesführung oder unseren Jugendbildungsreferent*innen im Landesbüro!

Phil und Bine: lafue@vcp-rps.de

Florian Vogel: florian.vogel@vcp-rps.de

Inge Böhm: inge.boehm@vcp-rps.de

¹ Hier findet ihr heraus, welches Gesundheitsamt für euch zuständig ist: <https://tools.rki.de/PLZTool/>.


Durchführung von Gruppenstunden

Eine Gruppenstunde mit eurer Sippe/eurem Rudel ist gerade in der aktuellen Situation sehr wertvoll: Sie bietet einen Ort mit Gleichaltrigen, ohne Erwachsene und ohne Leistungsdruck. Gemeinsam draußen Zeit miteinander zu verbringen, sich auszutauschen, zu spielen oder basteln tut allen gut.

Ihr seid unsicher, habt Bedenken oder fühlt euch noch nicht gut genug vorbereitet? Meldet euch gerne bei der Landesführung oder dem Landesbüro!

Auflagen und Regelungen

- Einhaltung der **Hygieneregeln**: Hände waschen, richtig Husten und Niesen, nicht ins Gesicht fassen, kein Körperkontakt etc. (siehe Musterhygieneplan)
- **Pflicht zur Kontakterfassung**
- Kein Mindestabstand in **feste Bezugsgruppen** bis zu einer bestimmten Personenanzahl
→ NRW: 30 Personen, RLP: 25 Personen, Saarland: 10 Personen

 **Unser Tipp:** Macht eure Gruppenstunden – wenn möglich – draußen! Wenn ihr eure Räumlichkeiten nutzen wollt, bereitet diese entsprechend vor und sprecht die Nutzung unbedingt mit der Kirchengemeinde oder der Ortsverwaltung ab.

Konkrete Umsetzung

Mit Führerrunde vorher abklären

- Kontakt der Gruppen untereinander vermeiden: Keine parallelen Gruppenstunden; ausreichend Zeit zwischen den Gruppenstunden zum Reinigen und Lüften einplanen.

Mit Eltern abklären

- Beim Bringen und Abholen der Kinder auf Einhaltung der Hygieneregeln achten.
- Trinken und Essen selbst mitbringen lassen.
- Bei Krankheitssymptomen oder Kontakt zu möglicherweise infizierten Personen zu Hause bleiben und Gruppenleiter*in informieren.
- Wer selbst zur Risikogruppe gehört oder im Haushalt mit einer Person in der Risikogruppe lebt soll zu Hause bleiben. Achtet darauf, diese Kinder und Jugendlichen nicht auszuschließen und bietet weiterhin auch Onlineformate an.

Vor der Gruppenstunde

- Am besten draußen oder in ausreichend großen Räumlichkeiten treffen – diese vorbereiten und mit Gemeinde abklären.
- In kleinen Gruppen arbeiten – Gruppe evtl. aufteilen, wenn keine ausreichend großen Räumlichkeiten zur Verfügung stehen. → NRW: 30 Personen, RLP: 25 Personen, Saarland: 10 Personen
- Möglichkeiten zum Händewaschen mit Seife, fließend Wasser und Papiertüchern zum Abtrocknen bereitstellen.

Am Anfang der Gruppenstunde

- Mit allen Kindern gemeinsam **Hände waschen** – mit Seife, warmem Wasser und mindestens 20 Sekunden.
- Kontaktdaten (Name, Anschrift, Telefonnummer) der Teilnehmenden erfassen: **Teilnehmerliste führen** und **1 Monat aufbewahren** (siehe Vorlage im Musterhygieneplan).
- Gemeinsam richtiges Husten, Niesen und Einhaltung des Mindestabstands einüben.
- Keine Spiele mit Berührungen im Gesicht, intensivem Körperkontakt sowie gemeinsames Kochen und Backen!
- Singen mit einem Mindestabstand möglich.
→NRW: **2 m** drinnen & draußen | RLP & Saarland: **2 m** draußen, **3 m** drinnen

Am Ende bzw. nach der Gruppenstunde

- Nach dem Abschlusskreis mit allen Kindern gemeinsam **Hände waschen** – mit Seife, warmem Wasser und mindestens 20 Sekunden.
- Lüften** und **Reinigen** von Oberflächen und sanitären Anlagen nach jeder Gruppenstunde, evtl. Desinfizierung von genutzten Materialien.

Programmideen

Viele **Spiele** lassen sich mit etwas Kreativität auch mit Abstand realisieren. Ihr solltet vor dem Spiel in Gedanken durchgehen, wo es evtl. dazu kommen könnte, dass sich Teilnehmer*innen berühren könnten oder den gleichen Gegenstand (z.B. Ball) anfassen müssen. In vielen Fällen könnt ihr mit Sonderregeln dafür sorgen, dass der Abstand eingehalten wird oder nur ein Kind den Gegenstand berührt – z.B. indem jedes Kind einen eigenen Ball, Wurfstab etc. hat.

Auch **Basteleien** und Werkarbeiten eignen sich, für die keine oder nur wenige Werkzeuge benötigt werden. Für jedes Kind sollte es ein eigenes Werkzeug geben (evtl. Werkzeug mitbringen lassen). Oder ihr legt euch draußen gemeinsam mit Abstand auf die Wiese und lauscht einer Geschichte.

Eine Ideensammlung für „Gruppenstunden mit Abstand“ findet ihr hier: <https://etherpad.bildung-rp.de/p/0urjD4f0oT>. Ihr dürft sie gerne teilen und ergänzen.


Durchführung von Führerrunden/Stammesräten, Gauräten etc.

Zur Abstimmung untereinander sind Führerrunden/Stammesräte und Gauräte unerlässlich. Viele Themen können online gut besprochen werden, wie ihr in den letzten Wochen sicherlich schon festgestellt habt. Manchmal gibt es aber auch Inhalte, die mehr als nur den Sprach- und Videokanal erfordern. Zum Beispiel wenn ihr euch Feedback geben wollt, über das Selbstverständnis als Pfadfinder*innen diskutieren möchtet oder einen Langzeitplan erstellt. Dies sind klassische Inhalte einer „**Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen**“, die über eine normale Führerrunde für Absprachen hinausgeht. Für Schulungsangebote gelten im Grunde die gleichen **Auflagen wie für Gruppenstunden**.

 **Unser Tipp:** Macht Führerrunden/Stammesräte, Gauräte etc. weitestgehend online. Wenn es sich eher um eine Schulung eurer Mitarbeiter*innen handelt, könnt ihr auch ein physisches Treffen in Erwägung ziehen.

Durchführung von Schulungen

Die Durchführung von Tagesschulungen ist möglich – hier könnt ihr euch an den Auflagen für Gruppenstunden orientieren. Schulungen mit Übernachtung sind ebenfalls möglich unter Einhaltung strenger Hygiene- und Infektionsschutzmaßnahmen – siehe Durchführung von Lager und Fahrten.

 **Unser Tipp:** Schult eure Leute bevorzugt online oder draußen, vor Ort und tagesweise (ohne Übernachtung).


Durchführung von Lagern und Fahrten

Das Highlight im Leben eine*r jeden Pfadfinder*in sind die Lager und Fahrten. Sie machen Spaß, schaffen gemeinsame Erlebnisse und schweißen so die Gruppe zusammen. Das motiviert und ist daher wichtig für euren Stamm. Natürlich ist es unter den gegebenen Umständen nicht leicht, ein Lager oder eine Fahrt durchzuführen. Hier gilt es, einerseits spontan, flexibel und offen für neue Formate zu sein. Andererseits sollten Lager und Fahrten sorgfältig vorbereitet werden.

Ihr habt keine Ahnung, wie ihr euch entscheiden sollt oder was umsetzbar ist? Meldet euch gerne bei der Landesführung oder dem Landesbüro!

Auflagen und Regelungen

- Einhaltung der **Hygieneregeln**: Hände waschen, richtig Husten und Niesen, nicht ins Gesicht fassen, kein Körperkontakt etc. (siehe Musterhygieneplan)
- **Pflicht zur Kontakterfassung**
- Kein Mindestabstand in **festen Bezugsgruppen** bis zu einer bestimmten Personenanzahl
→ NRW: 30 Personen, RLP: 25 Personen, Saarland: 10 Personen
- Zwischen den Bezugsgruppen gilt weiterhin:
 - Einhaltung des **Mindestabstands** von 1,5 m
 - **Mund-Nasen-Schutz** nur erforderlich, sofern Mindestabstand nicht eingehalten werden kann oder die Teilnehmenden sich frei in Innenräumen bewegen.

 **Unser Tipp:** Tagesaktionen für eure Sippen und Rudel vor Ort oder in der Umgebung lassen sich spontan und einfach realisieren! Wenn ihr Lager durchführen wollt, nehmt euch unbedingt Zeit für das Hygienekonzept und tretet rechtzeitig in Kontakt mit der verantwortlichen Zeltplatz-/Hausverwaltung sowie den Behörden am Zielort.

Alternative Veranstaltungsformate

Für euch und eure Mitglieder sowie deren Eltern ist es Gold wert, wenn ihr Aktionen anbietet. Das müssen aber nicht unbedingt Lager oder Fahrten sein, die aktuell nur unter strengen und unklaren Auflagen möglich sind. Das kann auch eine Tagesaktion oder ein kleiner Ausflug sein. Eurer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt – gesetzt den Fall, dass ihr die geltenden Regeln beachtet, natürlich.

Folgende Kernpunkte solltet ihr beachten:

- In kleinen Gruppen
- Am besten draußen
- Essen und Trinken selbst mitbringen
- Möglichkeiten zum Händewaschen mit Seife und fließend Wasser

Erste Ideen für euch:

- Sucht euch ein schönes Ziel oder denkt euch Aufgaben für unterwegs aus. Jede*r bringt sein*ihr eigenes Essen und Trinken mit für ein Picknick auf der grünen Wiese.
- Schwingt euch aufs Rad und erkundet die Umgebung, macht eine Schnitzeljagd, eine Schatzsuche oder besucht euren Nachbarstamm...

Ihr wollt es trotz allem wagen, auf ein Lager zu fahren oder auf Fahrt zu gehen? Dann solltet ihr Folgendes bei der Planung und Durchführung – **unter Einhaltung der dann geltenden rechtlichen Bestimmungen** – beachten:

Konkrete Umsetzung

Planung

- Entscheidung über eine Absage der Aktion dokumentieren (erforderlich für eventuelle Erstattung von Ausfallkosten)
- Regelmäßig über aktuelle Bestimmungen und Infektionsgeschehen am Zielort informieren
- Rücksprache mit Dienstleistern: Haus/Zeltplatz, Catering, Busunternehmen – um Ausfallgebühren (Stornokosten) zu vermeiden
- Evtl. Rücksprache mit Behörden am Zielort
- Hygienekonzept erstellen: Einhaltung der geltenden Hygiene- und Abstandsregeln
- Information und Schulung der Mitarbeiter*innen

Anmeldung

- Information an Eltern über alle ergriffenen Hygiene- und Infektionsschutzmaßnahmen
- Einverständnis zur Beachtung der Regelungen einholen
- Ausschluss von Teilnehmer*innen (TN) und Mitarbeiter*innen mit Symptomen einer Atemwegsinfektion vor der Veranstaltung
- Feste Bezugsgruppen bilden und ggf. Teilnehmer*innenzahl begrenzen
→ NRW: 30 Personen, RLP: 25 Personen, Saarland: 10 Personen
- Teilnahmeliste führen, 1 Monat aufbewahren:
 - Name, Anschrift, Telefonnummer
 - evtl. Teilnahmezeiten und Bezugsgruppe

Reiseziel

- Ortsnah – wie wäre es mit dem Pfadiheim des Nachbarstamms oder der Wiese nebenan?
- Ausreichend Platz – am besten draußen
- Keine andere Gruppe am gleichen Ort
- Erreichbarkeit (siehe Anreise)
- Bestimmungen variieren je Bundesland
- Reisebeschränkungen im In- und Ausland beachten

Anreise

- In ÖPNV gilt Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes
- In Autos ggf. Einhaltung des Mindestabstands bzw. Mund-Nasen-Schutz erforderlich

Unterbringung

- Nur Mitglieder einer festen Bezugsgruppe im gleichen Zimmer bzw. Zelt unterbringen

Sanitäre Anlagen und Raumhygiene

- Möglichkeiten zum Händewaschen mit Seife, fließend Wasser und Papiertüchern zum Abtrocknen bereitstellen
- Hygieneregeln für die Nutzung der sanitären Anlagen erforderlich, z.B.:
 - gleichzeitige Nutzung nur für TN, die in einem Zimmer/Zelt untergebracht sind bzw. einer festen Bezugsgruppe angehören
 - gute Durchlüftung zwischen der Nutzung verschiedener Gruppen
- Ständige Belüftung der genutzten Räumlichkeiten
- Regelmäßige Reinigung der gemeinsam genutzten Räume und Gegenstände

Programm

- Abläufe und Programm so gestalten, dass jederzeit der Mindestabstand zwischen den festen Bezugsgruppen eingehalten werden kann (v.a. An- und Abreise, Essenszeiten, gemeinsame Programmpunkte, in Gemeinschaftsräumen...)
- Wenn Mindestabstand zwischen den festen Bezugsgruppen nicht eingehalten werden kann: Mund-Nasen-Schutz erforderlich
 - von Teilnehmer*innen mitbringen lassen, Ersatz vorhalten & in Nutzung einweisen
- Keine Spiele mit Berührungen im Gesicht, intensivem Körperkontakt sowie gemeinsames Kochen und Backen!
- Singen mit einem Mindestabstand möglich.
 - NRW: **2 m** drinnen & draußen | RLP & Saarland: **2 m** draußen, **3 m** drinnen

Verpflegung

- Bei Verpflegung durch euch selbst ist ein Hygienekonzept erforderlich
- Gründliche maschinelle Reinigung des Geschirrs bei min. 60 Grad
- Evtl. Selbstversorgung (Essen mitbringen lassen)
- Evtl. Catering durch professionellen Dienstleister mit entsprechendem Hygienekonzept